

FUNDBERICHTE AUS ÖSTERREICH

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESDENKMALAMT

BAND 40, 2001

WIEN 2002

SCHRIFTFÜHRUNG: HORST ADLER

Siegel: FÖ 40, 2001

FRÜHMITTELALTER

NIEDERÖSTERREICH

KG Frohsdorf, MG Lanzenkirchen, VB Wr. Neustadt

Im Mai 2000 war bei luftbildarchäologischen Prospektionen auf Parzelle 680 der Flur Kreuzäcker ein Gräberfeld entdeckt worden. Aufgrund seiner Struktur war anzunehmen, dass es sich um ein frühmittelalterliches Körpergräberfeld handelte. Siedlungsarchäologische Vorarbeiten in dieser Region ließen einen slawischen oder awarischen Bestattungsplatz vermuten.

Vom 13. bis 17. August 2001 wurde eine Feststellungsgrabung durchgeführt. Es wurde eine Fläche von 5 × 5 m (Schnitt 1) im zentralen Bereich des Gräberfeldes geöffnet. Direkt unter der Ackerkrume waren bereits zwischen 0,3 und 0,5 m unter dem heutigen Gehniveau deutlich Grabverfärbungen zu erkennen. Es wurden vier vollständige und vier angeschnittene Körpergräber (darunter ein Kindergrab) sowie eine (Pfosten-?)Grube dokumentiert. Unter den Körpergräbern befand sich auch ein Männergrab (Grab 2) mit einer technisch höchst interessanten Gürtelgarnitur aus der Mitte des 7. Jahrhunderts (Übergang von der früh- zur mittelawarischen Gruppe), die in einem bislang noch nicht beschriebenen Drei-Schichten-Tiefziehverfahren hergestellt worden war.

Grab 1: Nicht geborgen.

Grab 2: Erdgrab mit Holzsarg. Grabgrube annähernd rechteckig, etwa 2,73 m lang und 0,90 m breit, senkrechte Grabgrubenwände, Grabsohle etwa 1,60 m unter HOK. Holzsarg als Verfärbung deutlich erkennbar. Im Sarg Skelett, NW-SO orientiert, gestreckte Rückenlage, Arme seitlich am Oberkörper. Erhaltungszustand mittelmäßig, Gesichtsschädel beeinträchtigt, Rippen und Teile der Wirbelsäule vergangen. Im Beckenbereich organische Reste, vermutlich eines Gürtels aus Leder und Seide (?). Im Beckenbereich eine silberne, teils goldplattierte Gürtelgarnitur (kreisrunde Beschläge an der Rückseite, Propellerbeschläge, Hauptriemenzunge mit Flechtbandornamentik in vergoldetem Hauptfeld aus Pressblech, Lochschützer, Schnallenreste). Kreisrunde Beschläge am Rücken tragen Stoffreste an der Außenseite, so dass ein Übergewand über dem Gürtel, vermutlich ein Mantel, anzunehmen ist. Am rechten Beckenrand Eisenring, vermutlich Aufhänge-

vorrichtung eines Beutels mit Feuerschläger und Feuerstein. Rechts neben dem rechten Femur Eisenmesser mit Holzscheide mit der Spitze in Richtung Füße gerichtet. Rechts neben dem rechten Knie eine Tüllen- und eine dreiflügelige Pfeilspitze. Im Bereich des rechten Fußes der Rest einer Fleischbeigabe (Tibia sin. und Fersenbein von Schaf/Ziege; Bestimmung G. K. Kunst, VIAS, Univ. Wien).

Grab 3: Erdgrab. Grabgrube annähernd rechteckig, etwa 0,84 m lang und 0,48 m breit, Grabsohle etwa 0,55 m unter HOK. Grabgrube NW-SO-orientiert, Skelett nicht erhalten. In der nördlichen Ecke der Grube lag ein umgekippter Tontopf. Grab 3 schnitt die Südecke des Grabes 4.

Grab 4: Erdgrab. Grabgrube annähernd rechteckig, etwa 2,00 m lang und 0,90 m breit, senkrechte Grabgrubenwände, Grabsohle etwa 1,70 m unter HOK. Skelett NW-SO orientiert, vermutlich gestreckte Rückenlage. Nur Schädel, beide Femora und die linke Tibia erhalten. Links vom linken Femur zwei Holzkohlefragmente. Die Südecke von Grab 4 wurde von Grab 3 geschnitten.

Grab 5: Erdgrab mit Holzsarg. Grabgrube annähernd rechteckig, etwa 2,40 m lang und 1,00 m breit, senkrechte Grabgrubenwände, Grabsohle etwa 1,60 m unter HOK. Holzsarg als Verfärbung deutlich erkennbar. Holzreste des eingestürzten Sargdeckels erhalten, allerdings so schlecht, dass eine Bergung nicht möglich war. Im Sarg Skelett, NW-SO orientiert, wahrscheinlich gestreckte Rückenlage. Nur Schädel erhalten. Im vermutlichen Beckenbereich eine eiserne Gürtelschnalle und ein Eisenmesser. Der Südostteil von Grab 5 schnitt Grab 6.

Gräber 6–8: Nicht geborgen.

Objekt 1: (Pfosten-?) Grube. In Aufsicht annähernd kreisrund, Dm. etwa 0,34 m, Grubensohle 0,63 m unter HOK.

Falko Daim und
Gabriele Scharrer